

übergeben würdt: so sol er dan mir zu erstadten undt gut ze machen schuldig sein, was ich Imme Mit uswürckung der ohrtsstimmen gehabter Kösten wegen, fordern wirdden".

1) vgl. dazu SSRQ Aargau II/8, 389-390

AH 44, 273

134

[1657]

A

MEMORIALE UEBER OBERST [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYER UND DESSEN SALVA GUARDIA IN HILFIKON, [VERFASST VOM LANDESHAUPTMANN DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

Der Beginn des Textes ist weiter unten - insbesondere in den Punkten 4, 5 und 7 - sinngemäss wiederholt.

"Notta. ... [Gerichtsherr] Zwyer hatt für sich selbstn frywillig freiwzytig undt ohne vohrwissen der lender oberkheit [d.h. der die Freien Aemter reg. V kath. Orte] sein schloss Hilffikhen sambt ganzer Dependenz ... den Bernern übergeben, welches vohn den Catholischen mit gewehrter handt den Bernern nit abgenommen worden, Consequenter als ein erobertes guet zu behalten undt Jnen zustendig. Wan h. Landtshauptman Zwyer sich Jn vergangnem Krieg [1. Villmergerkrieg], Es sye gleich Jm Schwyzergepiet beschächen, verfehlt hatt, so habendt über Jnne seine Herren undt Obern [Landammann und Landrat] vohn Ury als Jren usgeschickten Landtshauptman die Judicatur undt befüegsamme Jnne abze-straffen. Hingegen aber so h. Landtshauptman Zwyer vohn Schwyzern [?] oder andern Jn andern Territorio geschelten worden, wessendtwegen die herren [Landammann und Landrat] vohn schwytz nit wollen Jme den bysyz uff tagsazungen gestadten. Also mues er wan er Je wil reparation bekhumen, die Jenige, welche Jn vitupieret undt wo sy sesshaft hierumb berechtigen, den sonsten sy Imme nit nachgehen werden. Dis alles ist klaar.

Salva guardia Jn Hilffikhen.

1. Hatt er lut der Salva guardia ze hilffikhen undt hans l o c h i n g e r s [seines Schaffners] bekhandtnis schon vohr angehdem krieg Salva Guardia by den Herren [Schultheiss und Rat] vohn Bern angehalten. ... Per consequenter gwust, das es Krieg wird abgeben, hiemit die Catholische ohrt dessen warnen sollen.

2. Zur bestättigung das er vohn der Salva guardia gewust undt solche begehrt, erscheint sich das er den Hans Lochinger durch ein schreiben vohn den h. Ehrengesandten [der V die Freien Aemter reg. kath. Orte] vohn Baden us an [den] Landtvogt der fryen Embtern [Jakob W i r z] begehrt, das er möge Jn dem schloss Hilffikhen bleiben.¹
3. Gleich so baldt der H. [General Sigmund] vohn E r l a c h mit seinem Volch zu Vilmergen ankhumen, diser ... die Salva guardia annemen lassen. Welche gar scharff uffgesezt worden, wie bekhandt.
4. Es ist zwar brüchig, das man zu Zytten Jn langwirigen Kriegen, wan die feindt schon im landt oder ohrt mit gwaldt recupieret hatt, alsdann zu schirmen dis ohrts, umb ein genamt stuckh gelt Salvam guardiam begehrt, auch ettwan Brandtschazung geben muos, wovehr man das synige sicher haben wil, undt dis kan geschehen ohne verlezung des rechten Landtsherrn.
5. Es wehre aber da noch nit vohn nötten angesehen, da er solche begehrt, wir noch nit Jn waffen begriffen wahren, vil weniger der findt das schloss hilffikhen schon mit gwaldt eingenommen hatte.
6. Also wan Je ein underthan oder hochfürnemmer Vasal eines Königs oder Landtsfürsten vohn einem Presumierenden findt, ehe und zuvohr er seines Landtherren Landt eingenommen oder auch sogar noch nit zu den waffen griffen hatte, Salvam guardiam, unwüssend seines Landtsherrn oder fürsten, für sein eigen guett begehrt undt angenommen wurde haben, was stünde Jme daruff und worfür man Jme solches usdeüten würde. Kan Jeder fernünfftige erachten. Nota: ... [?]² heimliche Correspondenz undt sonderlich ist ein solche Salva guardia verdächtiger Jn Religionskriegen. 1
7. Wie umb Gottes willen, wan Je die annemung der Salvae guardia passieren solte, wie woltendt wir Catholische bestanden sein, so Jedtweder derglychen für sein gutt begehrt undt also gehandelt hätte. Hättendt nit die Uncatholischen aller ohrten ohne widerstandt züchen undt hiemit den Meister Jm Landt spillen können?
- Was Josias K e l l e r vohn Zürich geredt, das die Berner offendtlich gesagt, h. Oberst Zwyer habe Jnen anzeigt, sy werdendt über 2000 man nit Jn widerstandt finden.
- Hans S a [x] e r der [alt] Weibel vohn Sarmistorff Zeüget vestigliches [?] vohn Bernischen gehört ze haben lut Kundtschafften.
- [1.] L[andes]hauptm. Zwyers Bruder [Johann Franz Z w y e r], welcher gar wol vohn Clingnaw [wo Zwyer bischöfl. konstanz. Obervogt war] us sich zu den Catholischen durch gwisse weg begeben können undt für das Vatterlandt sich

bruchen lassen, ist gen walzhuett Zogen undt hatt sich aldorten In dem Berner amtshus uffgehalten.

2. Syn eigener Sohn [Franz Ernst Z w y e r] der [bischöflich-konstanzische] Obervogt zu Kaiserstuol hatt sich auch gen walzhuett undt selbiger enden begeben, auch gleich die keiserstueler verlassen undt sich nit für das Vatterlandt gebruchen lassen.
3. In allen welschen Vogtyen ennert dem Gebirg sindt die underthanen zu hilf der Catholischen erschynen, vohrbehalten die Lauwisser nit, an welchem ohrt sein dochtermann [Karl Konrad von B e r o l d i n g e n] landtschreiber wahre.

In Politischen Kriegen zwüschen Potentaten, da beedersyts die mitel sindt, die Armeen geruempte Zytten zu erhalten, last es sich nit ylen, noch die Armeen hasardieren [?], sunder vil besser ist es, der bequembsten Zyt zu erwarten.

In Religionskriegen aber undt sonderlich da man eindtweders wegen mangels mehrerer völkhern undt sustentationmidtlen eindtweders succumbieren oder schlagen muess, ist es zuelässig mit den kleineren huffen den grösseren zu bestreiten undt eines früsch ze wagen mit Styffem undt wahren vertrauen zu dem Güettigen ... Gott undt seiner ... Muetter Maria, welche In derglichen fühlen niemalen die Jenigen underliggen, sunder wie wir vil exempel haben auch us heiliger schrift, Jederwyl dem kleinen undt gerechten Hauffen Victorieren [?] lassen.

Ja ich sag noch wytters, wan schon ein Ansehen wehre, das man überwunden wärd solte, so ist es vohr Gott heilsammer undt besser, vohr der Erbaren welt Rumblicher undt ein unsterbliche Lobthatt mit vohrgegangner ... dapfferkheit ehender Lyb guett undt Bluett undt das Jenige zu verlieren, welches man endtlichen durch erzeigende langmuettig- Ja verzagenheit undt lachette auch lassen müesste.

Politische Krieg der Eydtgnossen[:]

1315 An morgarten habendt nit mehr als 70 man einen grossen gezug angegriffen undt in den Egeresee gesprengt.

1386 Zu Sembach habendt 1300 man 4000 leopoldische [L e o p o l d III.] angriffen undt geschlagen, 400 gekrönte Helm bekhumen [?].

1353 [richtig 1351] die vohn Zürich an 400, 4000 des Herzogs [A l b r e c h t II.] Volkh bey dättwyl vohr Baden überwunden undt hattendt kein hauptman.

- 1338 [richtig 1339] Zu Louppen habendt sy alzyt ein man gegen 10, Jn die 30'000 man geschlagen.
- 1374 [richtig 1375] schlugen sy auch mit kleiner macht die Engelländischen [Guglerkrieg], welche an die 18000 pferdt hattendt.
- 1388 [Schlacht der Glarner gegen Oesterreich bei Näfels] 200 schlugendt 6000 gwunen gross gutt und 13 panner.
- 1422 widerstundt ein kleine Zall [bei Arbedo] der Meyländischen Standthart [unter Condottiere Francesco Bussone, Conte di C a r m a g n o l a], welcher ohne 100000 man nit abzugen.
- 1475 [?] schlugendt sy mit vil mindern.
- 1476 huoffen zu Eligurt [Héricourt 1474], Granson, Muorten undt Nanse [Nancy 1477] herzog C a r l e u s Burgundt, 14 [?] strycten, darin er selbsten in unzälich gutt undt Volck verblibe.
- 1499 Jn Bruoderholz bey Basel habendt 800 Jn die 8000 Keiserische [M a x i m i l i a n I.] angegriffen undt Jn die flucht geschlagen.
- Zu ermentingen [Ermatingen TG] Jm schwaderloh habendt sy zuerst schaden gelitten, undt gradt selbigen dagen widerumb mit 1300 mann Jn die 12'000 der finden angegriffen undt ... gesiget.
- Derglichen vilmehr beschechne thatten.
- Religions Krieg[:]
- So oft man sit abenderung der Religion mit den Uncatholischen Jn stritt khomen undt man gleichwol mit gar kleinen huffen angegriffen, hatt man alzyt obgesiget.
- 15[31] Es ist noch früsch bekhandt die schlacht uff dem Gubel ...³
- 1531 Jtem zu Kapell ... 700 man Jn die 8000 angegriffen, 1642 man erschlagen, 19 stuckh ..., vil Kriegsmunition undt andere sachen erobert, samt vilen gefangnen.
- 1531, den 24. Octobris zu Fürschwandt [Gem. Menzingen ZG] Jm Zuger berg [am Gubel] habendt abermahlen Jn 600 Catholische 8000 Zwinglische [= Anhänger von Ulrich Zwingli] angriffen, 12 stuckh uff Rädern, vil andere Kriegs Munition eroberet, undt Jn die 2100, sambt denen so Jn döblenen zerfallen erschlagen, 5 fahnen eroberet, nur 10 man vohn 5 ohrten umkhumen.
- Hier ist augenfelich die hilf Gottes sambt seiner gebenedeiten Muotter zu sehen.
- 1531, den 7. Novembris habendt abermahlen der kleinere huffen den grösseren ... ab dem Hirzel bey Horgen getriben bis in die Stadt Zürich.

1531, den 17. Novembris Zogendt die 5 ohrt uff die Berner, welche Jnen nit halten wolten, sonders durch die 5 Catholische ohrten heroische gemüet und nachsezung endtlichen auch zum Friden undt ersezung alles Kostens, auch dessen so sy Jn Catholischen landen geschendt, angehalten worden.

1656, den 24. Januarii habendt die Catholischen widerumb bei Vilmergen Jn die 4000 stukh, 14'000 man angegriffen Jn die flucht gejagt 2000 erschlagen, 10 fehnen, 10 stukh undt vast alle pagagi erobernet.

Haidnische dathen[:]

Ehender sich die Stadt Saguntum dem Hannibali vohn welchem sy hert belagert wahre, übergeben wollen, habendt sich die burger sambt wyb undt kind, kleindien ... mit sambt der Stadt verbrendt.

Dessen allessen habendt wir noch mehr undt gar schöne Zugnussen vohn den heroischen dathen ..., welche unsere liebe Altvordern, so nit nur Jn Religions, sonder auch Pollitischen Kriegen, nit weniger die heiden undt ungläubigen selbsten, vilfältig verübt".

Es folgen nochmals 3 Beispiele - Morgarten, Gubel und Saguntum -, die jedoch bereits früher aufgeführt sind.

1) vgl. AH 44/129

2) Das Wort konnte nicht gelesen werden.

3) Dieser Text ist durchgestrichen. Er folgt weiter unten nochmals.

AH 44, 274-281 - Blatt 281 leer

135

1653 März 31., "wollraww [Wollerau] Jn höfen" A

SCHREIBEN VON [WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN LT. KASPAR PFYFFER, "RITTER GEWESTEN LANDTVOGT ZU LAUWIS UNND DES JNNEREN RHATES DER LOBLICHEN STATT" LUZERN

"J'ay Receu La vostre avec la participation de ce que Mons. L'Ambassadeur [von Frankreich, Jean De la Barde] a mandé a Mess. des 13 Cantons a Baden [- gemeint die Tagsatzung vom 18. März -]¹ mais les lettres de mon fils [Heinrich Friedrich Reding] me disent pas de mesme, se pleignant dez amusements & de L'inconstance de nostre nation, Creignant qu'on fasse un accommodements desavantageux tant alla Reputation qu'au proffict des Interesses, dont ill me promet des nouvelles au premier ordinaire.²